



An
Dr. Beate Hasenjäger
Leiterin Unterabteilung PA
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227- 32656
Telefon: +49 30 227-37959
Fax: +49 30 227-36307
hauptausschuss@bundestag.de
anja.luedtke@bundestag.de

**Gesetzentwurf der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP
Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Impfprävention gegen COVID-19
und zur Änderung weiterer Vorschriften im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie
Drucksache 20/188**

Sehr geehrte Damen und Herren,
die DGPI bedankt sich für die Möglichkeit einer Stellungnahme zu dem o.g. Gesetzentwurf. Wir möchten in diesem Zusammenhang folgende Punkte festhalten:

- Grundsätzlich begrüßt die DGPI die Einführung einer Impfpflicht für SARS-CoV-2 zum Schutz der öffentlichen Gesundheit in der derzeitigen epidemiologischen Lage.
- Ob die Einführung einer Impfpflicht für die gesamte Erwachsene Bevölkerung oder nur für Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie bei Schul- und Kitapersonal nur im Speziellen umgesetzt werden, ist eine rein politische Entscheidung.
- In der Sache haben alle ungeimpften Erwachsenen ein bedeutsames Risiko an COVID-19 schwer zu erkranken. Von daher sollte die Erhöhung einer hohen Impfquote in der Gesamtbevölkerung primäres Ziel sein.
- Ungeimpfte (oder auch geimpfte) Beschäftigte in Gesundheitseinrichtungen können zwar eine relevante Ansteckungsquelle für vulnerable Personengruppen darstellen. Dennoch müssten konsequenterweise alle bislang nicht geimpften oder nicht geboosterten erwachsenen Bürger geimpft werden, um flächendeckend eine Reduktion der Erkrankungszahlen zu erreichen.
- Insgesamt ist die Durchimpfungsrate in der Bevölkerung, so auch zu erwartender Weise beim Personal in den Gesundheitsberufen, regional wahrscheinlich sehr unterschiedlich. Von daher lässt sich die Effektstärke der Maßnahme (Impfpflicht nur bei Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen) nur schwer voraussehen und muss entsprechend modelliert werden.
- Insgesamt sollte die Verantwortung vor einer Ansteckung von vulnerablen Gruppen mit SARS-CoV-2 nicht nur bei einer Berufsgruppe liegen, dies sollte eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein.

www.dgpi.de

DGPI-Vorstand

1. Vorsitzender

Prof. Dr. med. Tobias Tenenbaum,
Berlin

2. Vorsitzender

PD Dr. med. Henriette Rudolph,
Frankfurt

Schatzmeister

Prof. Dr. med. Markus Knuf,
Wiesbaden

Beiräte

PD Dr. med. Robin Kobbe
Hamburg

Dr. med. Hanna Renk
Tübingen

Dr. med. Nicole Töpfer
Dresden

DGPI-Geschäftsstelle

Wolfgang Seel
Chausseestr. 128/129
D-10115 Berlin
Deutschland

Tel: +49 (0)30 28046805
Fax: +49 (0)30 28046806

E-mail: info@dgpi.de

DGPI-Bankverbindung

Deutsche Apotheker- und
Ärztebank Bremen
BLZ 300 606 01
Konto-Nr. 000 329 6458
IBAN DE 1930 0606 0100 0329 6458
BIC DAAEED33XXX



www.facebook.com/DGPIaktuell/

<https://twitter.com/DGPIeV>



- Die Bewertung einer Impfpflicht bei Kindern sehen wir insgesamt differenzierter. Aufgrund der deutlich niedrigeren Krankheitslast bei Kindern erscheint eine Impfpflicht derzeit nicht angezeigt. Dennoch unterstützen wir in vollem Umfang die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission zur Impfung bei Kindern und Jugendlichen.
- Die DGPI begrüßt, dass der Bund den Krankenhäusern, die einen Zuschlag für die Teilnahme an der umfassenden oder erweiterten Notfallversorgung oder der Basisnotfallversorgung vereinbart haben, oder die die Voraussetzungen hierfür erfüllen und dies der Landesbehörde nachweisen kurzfristig einen finanziellen Ausgleich zur Verfügung stellt.
- Die DGPI würde bevorzugen, wenn Kinder bis zum 12. Lebensjahr weiterhin primär durch Kinder- und Jugendärzte geimpft würden. Eine Impfung von Kindern dieser Altersgruppe gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 durch Zahnärzte, Tierärzte sowie Apotheker zur sollte zumindest in dieser Altersgruppe nur bei maximaler Auslastung anderer Ressourcen, bei Auftreten einer Notlage und definitiv nach entsprechender Schulung erfolgen.

Es sei mir bitte als Schlussbemerkung erlaubt festzuhalten, dass den Experten wenig Zeit für eine fundierte Durchsicht und Stellungnahme von Gesetzesvorhaben zur Verfügung gestellt wird. Hoffentlich lässt sich das zukünftig etwas optimieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Tobias Tenenbaum
1. Vorsitzender der DGPI